

# Quod Libet – unplugged und vielseitig



Mit sehr unterschiedlichen **Stilrichtungen** begeisterte das Sextett „Quod Libet“ in der ausverkauften **Wegberger Mühle**.  
RP-FOTO: GÜNTER PASSAGE

## VON NICOLE PETERS

**WEGBERG** Mitreißend und abwechslungsreich präsentierte die Gruppe „Quod Libet“ im stimmungsvollen Ambiente der Wegberger Mühle vor ausverkauftem Haus Lieder unterschiedlicher Stilrichtungen. Die Musiker spendeten den Erlös und engagierten sich damit zum zweiten Mal für die Kinderkrankeinstation des Priesters Abbé George, der nach einem mehrjährigen Aufenthalt in Deutschland wieder in Burundi tätig ist und vom hiesigen Förderverein unterstützt wird.

### Individuelle Interpretationen

Gut aufgelegt begrüßte Moderator Johannes Jentgens (Gitarre, Bass, Gesang) viele Freunde und Bekannte im Publikum, das sich ganz von den individuellen Interpretationen unter dem Motto „Unplugged“ einnehmen ließ. Mit zwei ineinander übergehenden alten irischen Weisen stiegen sie ruhig mit Flöten- (Kathrin Jentgens) und Keyboardklängen (Stefan Bimmermann) ein.

Danach steigerten sie das Tempo, bis sich ein unverwechselbares Spiel mit einprägsamem Grundrhythmus und schnellen Notenläufen der hinzutretenden Gitarren

(Wolfgang Schaffrath), Flöte und Keyboard entfaltete. Weitere irische Stücke rissen ebenso mit.

Aber auch aktuelle schottische Lieder wie Amy McDonald's „Sleeping tonight“ präsentierten sie mit ausgefeilter Technik und ausdrucksvollem Gesang (Gabi Lindholm); bereits hier klatschte das Publikum mit, das sich danach mehrfach mit Klatschen und Mitsingen einbrachte.

Hits der irischen Popgruppe „The Corrs“ – bei „Toss the feathers“ mit markigem Schlagzeugsolo (Thomas Jentgens) und schnellen Flötentönen – ließen sie mit erstaunlicher Präsenz ebenso erklingen wie individuelle Interpretationen von einem Pink Floyd-Stück, ruhige Klassiker wie „Fields of gold“ oder „The rose“ und „Mensch“ von Herbert Grönemeyer.

### Fortschritte in Magara

Zwischen den Beiträgen berichtete die Förderverein-Vorsitzende Hedwig Klein von der Station in Magara: Drei Gebäude seien komplett im Rohbau erstellt und mit Fenstern, Türen und Dächern ausgestattet. Bis Ende 2010 soll der Innenausbau sowie die Ausstattung mit medizinischem Gerät und Betten geschafft sein, sagte sie.